

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 198.

Mittwoch, den 17. Juli.

1833.

Ein Probbchen von christlicher Liebe und Dul-
dung, zugleich, wie man 1714 die Beschlüsse
des westphälischen Friedens respectirte.

Schlesien hatte von jeher römisch-katholische
und auch protestantische Einwohner, es mußten aber
letztere im 30jährigen Kriege harte Verfolgungen
leiden.

Durch den westphälischen Frieden sollten diese
aufhören; die den Protestanten weggenommenen
Kirchen wurden ihnen wieder eingeräumt, oder
wenn sie in den Kriegszeiten verheert waren, so-
genannte Gnadenkirchen aufzubauen erlaubt.

Die oberschlesisch-österreichische Stadt Teschen
hat eine solche, zu welcher sich 36 Ortschaften halten,
und auch eine lutherische Schule. Im Jahre 1714
hatte der Rector an derselben evangelische Bücher
verschrieben, welche aber die Papisten wegnahmen
und durch den Henker verbrennen ließen. Die
näheren Umstände dieser schönen That erzählt eine
selbiger Zeit zu Regensburg unter Censur er-
schienene Schrift: „Teshiger Zustand Europae,
wodurch die vornehmsten zur heutigen
Historie dienlichen Memoiren ertheilet
werden“, S. 424 ff. folgendermaßen:

„Heutiges Tages (den 25. Sept. 1714), als
am Geburtstage Ihro Excellenz des Herrn Land-
hauptmann, ist auf Befehl Ihrer Kayserl. Majestät
die Execution wegen der Lutherischen von Leipzig
nach Teschen gebrachten Bücher, folgenderweise voll-
zogen worden. Umb 8 Uhr morgens schleifte dasiger
Henker mit Stricken, einen ziemlichen Kasten voll
dergleichen Bücher, 55 Stück an der Zahl, zu der
dortigen Staupfäule oder Pranger, schmiß sie schimpf-
lich auf die Erde, machte auch allerhand Ceremo-
nien mit Speyen, trat solche eine lange Zeit mit
Füßen, endlich zerriß er dieselben, wies den Zu-

schauern die Titul-Blätter, auf welchen die Namen
derer Lutherischen Prediger und anderer Autoren,
nebst vielen in Kupfer gestochnen Bildnissen zu
sehen waren. Ohngefehr umb 11 Uhr warf er sie
in das beim Pranger gemachte Feuer; die daraus
gewordene Asche wurde in den nächsten Wasserfluß
geworffen. Der Lutherische Schulherr: Ludovicus
Mevius, weil er solche Bücher von Leipzig nach
Teschen bringen lassen, ist durch den Scharff-Richter
aus denen Kayserl. Erblanden auf ewig verwiesen
worden. Dieses Brandopfer, hat von 8 Uhr bis
auf den Abend gedauert, zum größern Schmerz der
Lutheraner, und höchsten Freude deren Papisten.

Die Bücher waren folgende:

Arndts wahres Christenthumb, 2 Mal.
Lassenii Perlen-Schmuck.
Papens Apostolisches Christenthum.
Gerhardi Harmonia.
Haasens geistl. Redner.
Dessen Passions-Hütte.
Epeners Leichen-Predigten, 3 Bände.
Dessen Catechismus-Predigten.
Dessen Passions-Predigten.
Hänfflers Haus- und Kirchen-Schatz, 2 Bände.
Hunnii Apostasia Rom. Ecclesiae.
Haasens Seelen-Hirte.
Eobers Cabinet-Prediger.
Dessen Frühglocke und dessen Besperglocke.
Lehmanns Prediger-Schatz.
Calovii deutsche Bibel.
3 Bibeln Seeligmanns.
Dito: Frankens.
Opitii Graecismus.
Scherzeri Collegium Anti-Socinianum.
Schonerii Collegium Anti-Calvinianum.
Hellsigs Medicinal-Observationes, 5 Bände.
D. Grumbholz Acta.